

INFOLINE gegen häusliche Gewalt

Eine Jubiläumsaktion für die Mitarbeitenden des Kantons Baselland

- Die Interventionsstelle hat im Laufe der vergangenen 10 Jahre viel Unterstützung durch den Kanton Basellandschaft erhalten, deshalb ist es uns ein Anliegen zu unserem Jubiläum eben diesem Kanton ein Geschenk zu machen.
- Wir möchten unser Wissen über häusliche Gewalt weitergeben an alle Kantonsangestellten in ihrer Funktion als TeamleiterIn, AbteilungsleiterIn, Vorgesetzte, KollegIn und Privatperson. Es sollen möglichst viele Personen über häusliche Gewalt sensibilisiert und informiert werden. Wissen über dieses schwierige Thema schafft Solidarität. Solidarität, die für Opfer entscheidend sein kann.
- Konkret sieht unser Angebot folgendermassen aus: jeweils am Mittwoch zwischen 11 und 16 Uhr ist unsere Infoline offen und telefonische Anfragen oder Anfragen per Mail werden entgegengenommen und beantwortet.
- Es handelt sich bei der Infoline nicht um ein Notfalltelefon, dafür sind die Opferhilfestellen zuständig, die mit ihrer fachlichen Beratung absolut unverzichtbare Arbeit leisten. Notfälle wenden sich also wie bisher an die zuständige Beratungsstelle oder natürlich an die Polizei.
- Wir erwarten Fragen wie:

→ Was ist häusliche Gewalt?

→ Kann ein Mann auch Opfer von häuslicher Gewalt sein?

→ Was passiert mit den Kindern, wenn sie Zeuge von häuslicher Gewalt sind?

→ Meine Mitarbeiterin wird telefonisch von ihrem Ex-Freund belästigt auch im Büro, was kann ich ihr raten?

→ Meine Freundin hat immer wieder blaue Flecken, die sie bagatellisiert, soll ich sie ansprechen oder wäre das falsch?

→ Mein Arbeitskollege wird von der Freundin erpresst, soll ich mit ihr sprechen?

Solche und ähnlich Fragen werden wir einerseits beantworten und andererseits falls nötig, an die zuständige Beratungsstelle weiterleiten.

- Die Infoline ist ein niederschwelliges Angebot welches durchaus präventiven Charakter hat, denn Wissen schützt - uns selbst und andere. Ausserdem kann häusliche Gewalt frühzeitig angesprochen und erkannt werden. Gewalt macht krank, je früher die Gewaltspirale unterbrochen werden kann, desto besser kann die körperliche und seelische Gesundheit geschützt werden.
- Fragen können, falls erwünscht, anonym gestellt und unkompliziert und rasch beantwortet werden können.

Wir hoffen, dass möglichst viele Mitarbeitende des Kantons von diesem kostenlosen Angebot Gebrauch machen werden und uns anrufen oder eine Mail schicken, damit wir zusammen mit ihnen im weitesten Sinne einen weiteren Beitrag zum Opferschutz leisten können.

